

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 38 (1934-1935)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Natur und Schicksal  
**Autor:** Hamerling, Robert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-663888>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Natur und Schicksal.

Nach keinem Lorbeer bin ich ausgegangen,  
Und keiner Kunst hab ich mich ganz ergeben:  
Kein Ziel sah ich vor Augen winkend schweben,  
Wonach die besten sonst gesondert rangen.

Ein Mensch sein wollt ich, voll und ganz umfangen  
das All mit allen Sinnen, wirkend streben  
Mit allen Kräften dann, allseitig leben,  
Harmonisch, unumschränkt, war mein Verlangen.

Ins Weitestе erschwang sich mein Gedanke,  
Ins Engste fühl' ich mich zurückgetrieben:  
Mein Streben war Natur, Schicksal die Schranke.

Und was ihr kennt von meinem Leben, Lieben,  
Von meinem Schauen, Schaffen, Trümmern, schwanke,  
Nur find's und Splitter, die im Winde stieben.

Robert Hamerling.

## Korsika von heute.

Mit Korsika verbindet der Leser, der die Insel nicht kennt, Begriffe und Empfindungen bestimmter Art: ein wildes Land und wilde Menschen, Unkultur und Leidenschaft. Gerade das mag die einen zu einem Besuch des Eilandes reizen und andere abhalten. Die Reiseschriftsteller, die sich zahlreich und ausführlich über das Land aussprachen, haben diesen Eindruck noch verstärkt und meist mit besonderer Liebe die romantische Vergangenheit geschildert, um

über die weniger originelle Gegenwart schneller hinwegzugehen. So ist das Bild des heutigen Korsika weniger deutlich und lebendig geworden als das einer doch schon recht fernen früheren Zeit.

Die Insel hat eine lange und bewegte Geschichte. Sie dankt das weniger ihrer großartigen und reichen Natur, als ihrer geographischen Lage. Zweifellos war sie ursprünglich mit Sardinien verbunden. Die Entfernung beträgt



Bastia.

Phot. A. Tomasi, Ajaccio.